

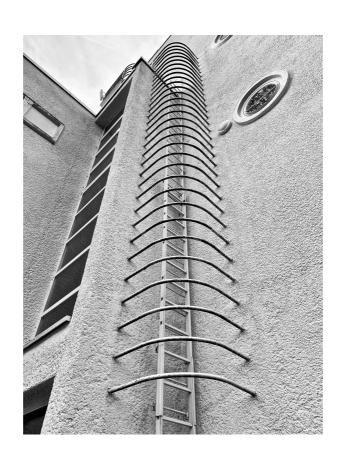
Nr. 131

49. Jg. 2020-I

Lothar E. Träder

Absturz oder Aufbruch?

Die Zukunft der weltweiten Adventgemeinde



IMPRESSUM

STUFEN ISSN 0947-6288

Herausgeber:

Adventistischer Wissenschaftlicher Arbeitskreis e.V. (AWA), Darmstadt.

Redaktion:

Walter Bromba Gräfstr. 49 60486 Frankfurt am Main Tel.: 0049 (0)69/700716 E. mail: STLIFEN@Bromba

E-mail: <u>STUFEN@Bromba.net</u>

Die *STUFEN* erscheinen vierteljährlich. Redaktionsschluss: 01.01./ 01.04./ 01.07./ 01.10.

Herstellung:

Druck: Lokay-Druck 64354 Reinheim, www.lokay.de

Titel-Layout nach Frank Pompé.

Verlag und Vertrieb: Walter Bromba, Gräfstr. 49, 60486 Frankfurt am Main E-mail: Verlag@Bromba.net

© 2021

STUFEN-Vorschau im Internet: www.awa-info.eu

Die in den *STUFEN* veröffentlichten Artikel und Arbeiten stellen die Meinung der jeweiligen Autorin/des Autors dar und sind nicht notwendigerweise repräsentativ für die Meinung der Redaktion oder des AWA.

Beiträge können in Form von wissenschaftlichen Arbeiten, als aktuelle Anfragen, Berichte und Essays, als Rezensionen oder Leserbriefe der **Redaktion** eingereicht werden.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Bücher und Zeitschriften besteht keine Verpflichtung zur Rezension.

Einzelheft: € 7,- (Doppelheft sowie Jahresband € 14,-) + Versand.

Bildnachweis:

Titelbild: *STUFEN* am Gesell-schaftshaus des Palmengartens in Frankfurt am Main, © wb 2019, S. 99 APD, S. 109: pmb.

INHALT

Impressum	2
Inhalt	3
Editorial Walter Bromba, Kontinuität und Wandel	4
Lothar E. Träder, Absturz oder Aufbruch? Die Zukunft der weltweiten Adventgemeinde	7
Anhang: I. Lothar E. Träder, Organigramm-Entwurf II. Lothar E. Träder, "Karmel Memorandum" III Lothar E. Träder, Text 2020 - Die neue Kampflinie?	70 71 77
Buchbesprechung: R. Bruinsma, <i>Gehen oder Bleiben?</i>	88
Aus der adventistischen Welt	90
Rückblick: Adventistische Antwort in Deutschland auf die große Grippe-Pandemie vor 100 Jahren Jakob Erzberger (1843-1920)	98 99
Staat und Kirche	102
AWA-Hinweise	105
Abkürzungen	107
Zum Autor	109
AWA-Publikationen	110

Kontinuität und Wandel

Anders als im alten Europa – mit seinen festgefügten religiösen Strukturen, der zumeist konstitutionellen starken Verbindungen zwischen Staat und Kirche – konnten sich die Vereinigten Staaten als Hort vielfältiger Religionsfreiheit etablieren.¹

So sind zum Beispiel die großen "Erweckungsbewegungen" eine besondere Art des amerikanischen, vor allem protestantischen Christentums.² Die "Millerite Movement"³, mit der intensiven Predigt der nahen Wiederkunft Christi für 1843/44, folgte der "Second Great Awakening" von 1800-1840.

Die Siebenten-Tags-Adventisten konstituierten sich ab 1860 nach und nach in Verarbeitung der Erfahrung und Enttäuschung des Ausbleibens der Wiederkunft Christi. Von einer kleinen Gruppe in den USA entwickelten sie sich zu einer Weltkirche.⁴ Auch wenn man anfangs zögerlich war, sich überhaupt als Kirche zu organisieren, so wurde es bald deutlich, ja notwendig, eine klare juristische Struktur zu haben.

¹ So berichtete mir vor einiger Zeit eine gebildete ältere Dame – die eigentlich von der religiösen Vielfalt in den USA wusste – von ihrem ersten Besuch in den USA, vor allem im Mittleren Westen, dass sie immer noch sehr geschockt sei von den vielen unterschiedlichen Kirchen, selbst im Stadtbild von kleinen Orten: es sei doch schon schwer genug, sich zwischen evangelisch und katholisch zu entscheiden ...

² Bedeutend waren "The Great Awakening" (1740–1760), "The Second Great Awakening" (1800–1840) und "The Third Great Awakening" (1880–1910).

³ Benannt nach William Miller (1782-1849), dem amerikanischer Farmer und Baptistenprediger, der mit seinen Predigten und Vorträgen die volkstümlich so genannte "Millerite Movement" begründete, die "Millerites" bezeichneten sich selbst aber als "Adventists".

⁴ 1863: 3.500 Mitglieder in 125 Kirchengemeinden in den USA. 31.12.2019: 21.556.837 getaufte erwachsene Mitglieder in 212 Ländern. Weitere statistische Angaben, auch zu Institutionen wie Universitäten, Schulen, Krankenhäuser etc. <u>s. https://www.adventist.org/articles/seventh-day-adventist-world-church-statistics-2020/</u>

Demokratisch repräsentativ, so war das Grundprinzip, über Delegierte hin zu den Vereinigungen (Conferences), den Verbänden (Unions) und zu der Generalkonferenz mit ihren heute 13 Divisionen. Auf der Vollversammlung der Generalkonferenz ("General Conference in Session") wird alle fünf Jahre die Weltkirchenleitung (General Conference) gewählt.¹

Auch wenn das Grundprinzip gleich blieb, so entwickelte sie sich doch – bedingt durch das Wachstum der Kirche von Battle Creek bis über die ganze Welt - immer wieder angepasst an die jeweilige Situation mit all ihren Traditionen, Erfahrungen und Entwicklungen, allen Kulturen- und Gesellschaftsformen, Voraufklärung bis Postmoderne plus, Familien-, Stammesgesellschaften, Diktaturen, Religionsfreiheit, Unterdrückung, Martyrium ... Immer wieder tauchte jedoch die Sehnsucht nach dem 19. Jahrhundert auf, auch in Weltbild und Bibelverständnis. Zudem zeigten und zeigen die Migrationsbewegungen des 20. und 21. Jahrhunderts die Schwierigkeiten, eine multikulturelle Kirche zu sein, die Gleichzeitigkeit des Ungleichen in Gemeinschaft zu leben.²

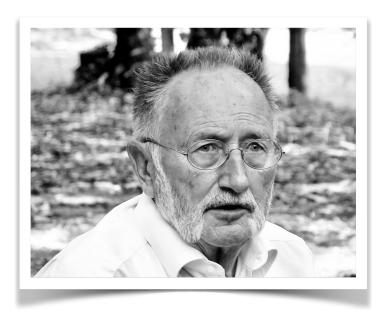
Die Corona-Pandemie hat die demokratischen Staaten und Strukturen in den USA und in Europa auf die Probe gestellt – mehr Zentralismus oder mehr Föderalismus? Diese Frage stellt Lothar E. Träder unverdrossen schon seit vielen Jahren, ob in Gremien, bei Tagungen, Großveranstaltungen oder publizistisch. In dieser Ausgabe der *STUFEN* präsentiert er noch einmal seine Hoffnung auf die Zukunft unserer Kirche in Deutschland und Europa, die es möglich macht, den gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart zu begegnen, damit auch der Frage nach der "Heimat Adventgemeinde".

Strukturen sind kein Selbstzweck, sie ersetzen weder Inhalte noch Charisma, aber sie haben zeitbedingte, dienende Funktion. ◆

¹ Siehe *Gemeindeordnung, Gemeindehandbuch, Ausgabe 2012*. Hg. Euro-Afrika-Division der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, Lüneburg: Advent-Verlag. Bedingt durch die Corona-Pandemie musste die 2020 geplanteVollversammlung der Generalkonferenz in Indianapolis auf 2022 in St. Louis verschoben werden.

² So konnten die Methodisten in Deutschland ihre Einheit nur retten, weil sie übereinkamen, dass die konservativen Gemeinden und Einzelpersonen innerhalb der Kirche den "Gemeinschaftsbund der Evangelisch-methodistischen Kirche" am 12. u. 13. Februar 2012 gründeten, mit eigenem Bekenntnis, gerade auch im Umgangs mit sexualethischen Fragen, z.B. Segnung von gleichgeschlechtlichenPaaren oder der Ordination von homosexuellen Pastoren/innen. etc. [Siehe u.a. APD vom 17.02.2021]

AWA AUTOREN



Dr. Lothar E. Träder, Darmstadt, OStD i.R., Lehrer und zuletzt Leiter des Schulzentrums Marienhöhe (Gymnasium, Realschule, Grundschule). Ordinierter Pastor. Viele Jahre Lehrbeauftragter am Theologischen Seminar Marienhöhe. Mitbegründer und erster Vorsitzender des AWA (1972-1983). Mitbegründer der Gemeindeakademie des NDV. Gründer des Studierendenwerk der Adventiugend in Deutschland, Mentor des Beirates "Perspektive Zukunft" der Freikirche des STA in Deutschland. Gesuchter Referent, Autor, u.a. Der stille Exodus. Warum Adventisten ihre Gemeinde verlassen. Lüneburg 2003, zuletzt Siebenten-Tags-Adventisten. Ein Name – ein Bekenntnis, Aufsatzsammlung, Glauben heute, Extra 01, Lüneburg 2019. ◆

Lothar E. Träder am 30.08.2014 bei der AWA-Sommerakademie in Mas Soubeyran, Cevennen (Hugenotten-Museum). (Foto: pmb)

Walter Bromba, Dipl.-Theol., Frankfurt am Main, bis 2014 Religionslehrer am Schulzentrum Marienhöhe in Darmstadt, freier Wissenschaftsjournalist, Vorsitzender des AWA. ◆